

Einladung und Programm

zur

HAUPTPRÜFUNG

am

Königlichen Conservatorium der Musik zu Leipzig

Freitag, den 6. März 1896 im Institutsgebäude.

IX. Prüfung.

Kammermusik. Solospiel. Solo- und Ensemblegesang.

Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell (Op. 42, F dur)

VON N. W. GADE

Allegro animato.

Allegro molto vivace.

Andantino.

Finale — Allegro con fuoco.

Fräulein *Alice Stolpe* aus
Leipzig.

Herr *Victor Lichtenstein*
aus St. Louis (U. S. A.)

Herr *Walter Schilling* aus
Bad Elster.

Arie aus der Oper »Hans Heiling« von H. MARSCHNER .

Herr *Christian Ulmann*
aus Walk (Livland).

An jenem Tag, da du mir Treu' versprochen,
Als ich in Wonn' und Schmerz zu deinen
Füssen rang,

Da ist in meiner Brust der Morgen ange-
brochen,

Gestillt zum ersten Mal war meiner Seele
Drang,

Aus trüber, freudenloser Nacht

Bin ich zu neuem Leben da erwacht!

Du, du hast überschwänglich selig mich
gemacht. —

O lass' die Treue niemals wanken,

Halt' fest die Lieb' in deinem Herzen,

In dir nur lebe ich. —

Ich liebe dich so ohne Schranken,

Ich liebe dich mit tausend Schmerzen,

Mit Höllenqualen lieb' ich dich. —

Könntest du je von mir lassen,

Könnte je dein Herz erkalten,

Weh' uns Beiden dann!

Schon bei dem Gedanken fassen

Mich die finsternen Gewalten,

Treiben zur grässlichen Rache mich an.

Ich liebe dich

Mit blutendem Herzen,

Mit endlosen Schmerzen,

Mit Argwohn und Bangen,

Mit rasendem Verlangen,

So lieb' ich dich!

Italienisches Concert für Pianoforte von J. S. BACH . .

Herr *Frederik Mueller*
aus Galesburg (Ill.).



Concert für Violine (G-moll) von M. BRUCH Fräulein *Marie L. Barlet*
aus London.

Allegro moderato.

Adagio.

Finale – Allegro energico.

Duett aus der Oper »Die Puritaner« von V. BELLINI.

Pianofortebegleitung: Herr *Arthur Jentsch* aus Löbau.

Herr *Sally Charasch* aus Kowno (Russland).

Herr *Arnold Nemenoff* aus Moskau.

Georg. Den Rival musst du erretten,
Du vermagst es, aus der Verbannung Ketten;

Richard. Ich vermag's nicht!

Georg. Ja! wenn du wolltest, du kannst ihn retten.

Richard. Nein! ihn treffe Schmach und Tod!

Georg. Denkst du nimmer der Unglücksstunden,
Und warum Arthur verschwunden?

Richard. Ja.

Georg. Nun so weisst du, das er mir strafbar?

Richard. Was bedeutet dies? rede weiter.

Georg. Ich sagte Alles.

Richard. Man verdammet im Parlamente
Ihn zum schmachgeweihten Ende;
Um Rebellen abzuschrecken,
Färbt sein Blut die Erde roth.
Meine Rache will ich nicht wecken,
Doch Verräther trifft der Tod.

Georg. Nein! dass Hass dich blendet,
Kann ich deutlich entdecken,
Aber zittre vor dem grausen Ende,
Das mit Reue und Verzweiflung dich bedroht.
Fällt Arthur durch deine Hände,
Folgt ihm Elvira in den Tod.

Richard. Ha!

Georg. Ach, bedenke! zwei Opfer werden fallen,
Späte Reue dich umkrallen, wankt ihr
Schatten bleich um dich.
Ja dann wirst du mit furchtbarem Grauen
Ihren Schatten oft nächtlich erschauen,
Und die Worte hörst du klagend dann erschallen:
Du hast ermordet mich!
Zucken Blitze in dunklen Gewittern,
Dass die Vesten des Erdballs erzittern —
Wird der Donner dich furchtbar erschüttern;
Denn Arthur rufet Rache über dich!

Richard. Könnt' Elvira mir zürnend erscheinen,
Hörte ich ihre Klagen ertönen,
Wird den Schatten dann versöhnen,
Was um sie ich gelitten hab'.
Aber könnte den nächtlichen Gründen
Auch Arthur sich zürnend entwinden,
Würde Rache auf's neu' mich entzünden,
Und ich stürzte auf's neu' ihn hinab.



Georg. O Richard! Ach, lasse den Sinn dir beugen,
 Lass' nicht den Hass dich umstricken.
Richard. Ich fühle mein Herz erweichen,
 Thränen entrinnen den Blicken.
Beide. Wen Vaterland und Ruhm entzücken,
 Legt des Mitleids Gefühl nicht ab.
Richard. Bald wohl nahen der Feinde Schaaren,
 Wenn nun er sich zu ihnen begab, was wird mit ihm?
Georg. Dann sinke er in Todesnacht!
Richard. Dann sinke er in Todesnacht!
Georg. Doch wird er dann mit Ehren
 Die Waffen gegen sie kehren?
Richard. Dann will ich ihn bewahren, dann schützt ihn meine Macht!
Georg. Wie schallen schön die Namen: Vaterland und Ehre!
Beide. Wann die Trompeten klingen,
 Siehst du das Schwert mich schwingen,
 Kühn in die Feinde dringen,
 Von Kampfeswuth entbrannt.
 Mag mich der Tod umringen,
 Wo Siegeskränze spriessen,
 Will ich mein Blut vergiessen
 Gern für das Vaterland! Wohl morgen
 Siehst du das Schwert mich schwingen
 Von Kampfeswuth entbrannt.
 Wie schön die Namen klingen:
 Gott, Ehre, Vaterland!

Sonate für Pianoforte (Dmoll) von L. VAN BEETHOVEN . Fräulein *Louie Miles* aus
 Monte Video (Uruguay).

~~Sonate für Orgel (A dur) von F. MENDELSSOHN BARTHOLDY . Herr *William N. Andrews*
 aus St. Thomas (Ca).~~

Einlass halb 6 Uhr. — Anfang 6 Uhr. — Ende 8 Uhr.

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt. Dasselbe ist an der Hauptthüre entfaltet
 vorzuzeigen.

Das Direktorium des Königl. Conservatoriums der Musik.



➡ Kinder unter 14 Jahren haben nicht Zutritt. ➡

Das Belegen der Plätze, um diese später Kommenden zu sichern, ist nicht gestattet.

